

# ELTERNHANDBUCH

11/2019

Ein Leitfaden für Eltern und Freunde



# ELTERNHANDBUCH

11/2019

Ein Leitfaden für Eltern und Freunde

**Heilsam ist nur,  
wenn im Spiegel der Menschenseele  
sich bildet die ganze Gemeinschaft  
und in der Gemeinschaft  
lebet der Einzelseele Kraft.**

R. Steiner

Dieses Handbuch wurde vom Eltern-Lehrer-Rat der Freien Waldorfschule am Kräherwald initiiert in der Hoffnung, den Eltern an unserer Schule eine Leitlinie für das gemeinsame Schulleben zu geben. Es gründet auf dem Gedanken, dass die Schulgemeinschaft durch das Interesse und das Engagement sowie die positive Haltung jedes Einzelnen getragen wird.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	<b>6</b>	<b>2. Elternmitarbeit</b>	
<b>1. Klassenstruktur und Elternmitarbeit</b>	<b>7</b>	2.1 Schulküche/Küchenkommission	<b>26</b>
<b>1.1 Unterstufe Klasse 1 - 4</b>		2.2 Gartenpflege	<b>27</b>
Klasse 1	<b>8</b>	2.3 Geschenkmarkt	<b>27</b>
Klasse 2	<b>10</b>	2.4 Schulbücherei	<b>28</b>
Klasse 3	<b>11</b>	2.5 Verkehrshelfer	<b>28</b>
Klasse 4	<b>12</b>	2.6 Eltern-Lehrer-Rat	<b>29</b>
Hort	<b>13</b>	<b>3. Gelebte Schule</b>	<b>31</b>
Kernzeit	<b>13</b>	3.1 Schulkreise	<b>32</b>
<b>1.2 Mittelstufe Klasse 5 - 8</b>		3.2 Schulbüro	<b>34</b>
Klasse 5 und 6	<b>14</b>	3.3 Verein der Freien Waldorfschule am Kräherwald e.V.	<b>34</b>
Nachmittagsbetreuung	<b>15</b>	3.4 Eltern-Lehrer-Vertrauenskreis	<b>35</b>
Klasse 7	<b>16</b>	3.5 Öffentlichkeitsbüro/Ranzenpost	<b>35</b>
Klasse 8	<b>18</b>	3.6 Schulsanitätsdienst	<b>36</b>
<b>1.3 Oberstufe Klasse 9 - 13</b>	<b>20</b>	<b>4. Weitere Projekte</b>	
Klasse 9	<b>21</b>	4.1 Musikprojekt „Jedem Kind sein Instrument“	<b>37</b>
Klasse 10	<b>22</b>	4.2 Unterstützende Pädagogik	<b>37</b>
Klasse 11	<b>23</b>	4.3 Schulorchester und Chor	<b>38</b>
Klasse 12	<b>24</b>	4.4 Schüleraustausch	<b>39</b>
Klasse 13	<b>25</b>	4.5 Förderkreis	<b>41</b>
		<b>5. Anhang</b>	
		5.1 Informationsmaterial und Internetlinks	<b>42</b>
		5.2 Lageplan	<b>43</b>
		5.3 Schulregeln	<b>44</b>

## VORWORT

Der Eltern-Lehrer-Rat (ELR) arbeitet daran, die Möglichkeiten und Aufgaben der Eltern im Gesamtorganismus der Schule bewusst zu machen. Die Hoffnung ist, sie so zur Mitarbeit und Mitverantwortung zu aktivieren, denn die Elterngemeinschaft ist wichtig! Das Engagement und die Mitverantwortung der Eltern – sowohl im Sinne der pädagogischen Unterstützung als auch bei vielen praktischen und handwerklichen Tätigkeiten – ist für unsere Schulgemeinschaft unverzichtbar. Die Elternmitarbeit spannt einen weiten Bogen: Von der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern mit Blick auf das Kind über die praktische Unterstützung bei Festen und Schulveranstaltungen bis zur Mitarbeit in Schulgremien und der Beteiligung an wesentlichen Entscheidungen.

Das Elternhandbuch möchte vor allem den neuen Eltern einen Leitfaden bieten, an dem sie sich orientieren können, um ihnen die aktive Teilnahme am Schulleben zu erleichtern. Natürlich können nicht alle Themen in diesem Handbuch detailliert aufgeführt werden; jedes Thema hat einen zeitlichen Bezug und die Randbedingungen verändern sich ständig.

Das pädagogische Konzept steht nicht im Mittelpunkt, hier gibt es bereits Literatur zum Nachschlagen. Sie als Eltern haben ja bewusst Ihre Kinder an unserer Waldorfschule angemeldet. Dieses Handbuch folgt in seinem Aufbau den Entwicklungsstufen unserer Kinder: Schulübergang, Unterstufe Klassen 1 - 4, Mittelstufe Klassen 5 - 8 und Oberstufe Klassen 9 - 13.

## 1. KLASSENSTRUKTUR UND ELTERNMITARBEIT

Dies ist ein beispielhafter Leitfaden. Die im Folgenden wiedergegebenen Unterrichtsinhalte und Aktivitäten sind nicht zementiert, vielmehr handeln die Lehrer aus der jeweils aktuellen Klassensituation heraus. Der Lehrer spürt aus seiner Wahrnehmung, was zu welchem Zeitpunkt für die Klasse „passt“ und stimmig ist und was vielleicht im zeitlichen Ablauf vorgezogen, umgestellt oder zurückgestellt werden muss. Unsere Lehrer handeln nicht nach starren Regeln, sondern aus ihrer durch aufmerksame Wahrnehmung der ihnen anvertrauten Kinder entstehenden Bewusstseins für das Wesen der Klasse, aus der täglich erneuten Erkenntnis, worauf es im Hier und Jetzt gerade ankommt.

Die schulische Umgebung, die Klassenräume und die Pausenhöfe so zu gestalten, dass sich die Kinder darin wohlfühlen und gut darin arbeiten können, ist eine wichtige pädagogische Aufgabe für die ganze Schulgemeinschaft. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Dingen in unserer Umgebung fällt uns leichter, wenn wir ein Auge auf sie werfen oder wenn wir sie selbst pflegen. In den Klassen 1 bis 13 werden die Schüler dazu angehalten, ihre Klassenzimmer selbst zu reinigen. Tägliche Aufgaben und Dienste werden vom Klassenlehrer an die Schüler verteilt und gerne übernommen.

Die gründliche Reinigung der Klassenräume, z. B. vor den Ferien oder am Wochenende, wird von den jeweiligen Klassen nach ihren Bedürfnissen entschieden.

### In der Unterstufe

In den ersten sieben Lebensjahren arbeiten die Kinder vor allem an ihrer Leiblichkeit. Wenn sie schulreif sind, werden die Kräfte, die für den enormen Aufbau und das Wachstum des Leibes nötig waren, zum Teil von dieser Aufgabe entbunden. Die Kinder setzen nun die Bilde- und Lebenskräfte für das Lernen ein. Sie müssen innerlich in Bewegung kommen und den angebotenen Lernstoff aufnehmen und sich zu eigen machen.

Darüber hinaus ist es von großer Wichtigkeit, dass der Erst- und Zweitklässler, geführt vom Klassenlehrer, die Möglichkeit hat, seine aufwachenden sozialen Fähigkeiten in der Gemeinschaft der Mitschüler und Mitschülerinnen zu erproben und zu entwickeln.

## 1.1 UNTERSTUFE KLASSE 1 - 4

### KLASSE 1

Der Hauptunterricht in der ersten Klasse beginnt mit dem Formenzeichnen, danach folgen Rechnen und Schreiben. Die Kinder werden durch eine Geschichte in das Alphabet eingeführt.

Im Fachunterricht lernen sie Russisch, Englisch, Eurythmie, Handarbeit, Musik und Spielturnen, Religion.

Der Klassenlehrer begleitet die Kinder durch den ganzen Schulvormittag.

Im Profil der Schule wird teilweise auch das »Bewegte Klassenzimmer« angeboten, abhängig vom Klassenlehrer. Dies bedeutet: die Kinder sitzen auf Kissen und arbeiten an niedrigen Holzbänken, somit kann das Klassenzimmer flexibel eingesetzt werden, sowohl zum Üben als auch zum Bewegen und Spielen. Jedes Kind bekommt einen Paten aus der 9. Klasse, diese Paten begleiten die Schüler während der Anfangs- und Orientierungszeit an der Schule.

**In den ersten Wochen endet der Unterricht nach dem Hauptunterricht.** Die Kinder können aber nach diesem Unterricht in der **Hütezeit** betreut werden. Spätestens nach den Herbstferien findet der Unterricht täglich nach Stundenplan statt.

Es findet ein Elternvormittag oder -nachmittag statt, bei denen die Kinder bereits Gelerntes zeigen und die Eltern Gelegenheit haben, sich kennen zu lernen. Ein lohnendes Angebot für Sie!

Zu Beginn finden häufiger Elternabende statt als in den oberen Klassen.

#### Aufgaben der Eltern in der ersten Klasse

- Unterstützung des Klassenlehrers bei der Pflege des Jahreszeitentisches
- Organisation, Vorbereitung von und Mithilfe bei Ausflügen, Jahreszeitenfesten und Elternvormittagen u.ä.
- Geschenkmarkt: Basteln für den Krabbelsack, waldorftypische Kleinigkeiten zum Füllen der Säcke herstellen. Am Fest selbst betreuen die beiden ersten Klassen den Rätselstand, Sternenverkauf, Krabbelsackstand und den Getränkeverkauf im „Kinderhaus“.
- Das Nähen und Befüllen der Nikolaussäckchen
- Fasching: Schmücken des Klassenzimmers. In der Regel feiert jede Klassenstufe mit einem Thema. In der ersten Klasse sind es Märchen. Die Kinder kommen dem Thema entsprechend gekleidet.
- Zum Kennenlernwochenende der neuen Erstklasseltern im Mai sind die Eltern der aktuellen ersten Klasse verantwortlich für die Bewirtung.
- Nach Absprache Putzen des Klassenzimmers
- Am Ende des Schuljahres ziehen die Klassen weiter ins nächste Klassenzimmer. Dabei werden die Räume geputzt und bei Bedarf neu gestrichen. Vorhänge und Sitzkissen müssen gewaschen werden.

## KLASSE 2

Der Fächerkanon in der zweiten Klasse entspricht im Wesentlichen dem der ersten Klasse. Allerdings werden die Lerninhalte nun vertieft und an manchen Stellen wird intensiver geübt. Der Vormittag gliedert sich weiterhin in Hauptunterricht, Fachunterricht und den gemeinsamen Abschluss.

Im Hauptunterricht befassen sich die Kinder beim Formenzeichnen mit gespiegelten Formen und ersten Übungen zur Schreibrift. In den Schreib-Epochen werden kleine Texte oder Verse geschrieben und gelesen. Hierzu wird mit Wachsstiften und Wasserfarben viel gemalt. Im Rechenunterricht wird der Hunderter-Raum „erforscht“. Es gilt, das Verständnis für die vier Rechenoperationen zu festigen und die Einmaleins-Reihen zu üben. Immer noch lernen die Kinder im „bewegten Klassenzimmer“, das heißt, ein Teil des Unterrichts findet in Bewegung statt, zum Beispiel mit Springseilen, Jonglierbällen oder Kirschkeinsäckchen.

Nach der großen Pause wird der Fachunterricht in Russisch, Englisch, Eurythmie, Handarbeit, Sportturnen, Musik und Religion weitergeführt, teilweise in Begleitung des Klassenlehrers.

Im gemeinsamen Abschluss hören die Kinder der zweiten Klasse Tierfabeln und Heiligenlegenden. Dieser Erzählstoff wird gerne in kleinen szenischen Rollenspielen aufgegriffen.

### Aufgaben der Eltern in der zweiten Klasse

- Unterstützung des Klassenlehrers bei der Pflege des Jahreszeitentisches
- Organisation, Vorbereitung und Mithilfe bei Ausflügen, Jahreszeitenfesten und Elternvormittagen u.ä.
- Bewirtung der Erstklasseltern bei der Einschulungsfeier
- Geschenkmarkt: Die Klassen sind verantwortlich für eine Aktivität im „Kinderhaus“ und bereichern den Geschenkmarkt durch einen Stand, an dem durch die Klasse selbst Hergestelltes verkauft wird.
- Das Nähen und Befüllen der Nikolaussäckchen
- Zu Fasching das Schmücken der Klassenzimmer: jede Klassenstufe feiert in der Regel mit einem Thema. Klasse 2: Tiere, Tiergeschichten, Legenden. Zu den Themen kommen die Kinder entsprechend gekleidet.
- Am Ende des Schuljahres ziehen die Klassen weiter ins nächste Klassenzimmer. Dabei werden die Räume geputzt und bei Bedarf neu gestrichen. Vorhänge und Sitzkissen müssen gewaschen werden.

## KLASSE 3

Die Kinder der dritten Klassenstufe fangen langsam an, sich von den Eltern, aber auch von den Lehrern und der vertrauten Welt loszulösen, sich zu emanzipieren. Dies kann sich z. B. darin äußern, dass sie sich zunehmend verbal von Lehrern und Eltern abgrenzen. Das gemeinsame Bemühen um das Verstehen der kindlichen Entwicklung steht im Mittelpunkt der Lehrer-Eltern-Zusammenarbeit in diesem Schuljahr.

Der Beschäftigungsschwerpunkt in der dritten Klasse liegt bei den Themen „Ackerbau“, „Hausbau“ und „Traditionelles Handwerk“. Rund um diese Themen werden Aktivitäten zur Vertiefung angeboten, so z. B. Besuche bei traditionellen Handwerksbetrieben, bei einer Mühle mit Backstube, beim Schuster, bei einer Töpferei und dergleichen. Einige Klassen gehen auch für zwei Tage zum Köhler auf die Alb und lernen dort im praktischen Tun die Herstellung von Holzkohle. Bei Ausflügen, teils mit öffentlichen Verkehrsmitteln, ist die Mitarbeit der Eltern gefragt. Mindestens zwei, besser vier Erwachsene sollten dabei zur Sicherheit der Kinder Augen und Ohren offen halten. Außerdem stehen immer wieder auch organisatorische Aufgaben rund um Aktivitäten der Klassengemeinschaft an.

Musikalisch steht in der 3. Klasse der Wechsel zur C-Flöte an, mit der nun kleine Musikstücke geübt und auch vorgetragen werden.

### Spezifische Aktivitäten der 3. Klasse können sein

- Singen bei der Einschulungsfeier der neuen 1. Klassen
- Ausflug zur Apfelernte und Saftpresen an einem darauf folgenden Tag (die Äpfel werden von den Kindern vor dem Pressen mit Messern zerkleinert)
- Vorbereiten, Material sammeln (teilweise in den Sommerferien) und Binden einer Erntedankkrone im Oktober
- Die Geschenkmarktaktivitäten aus Klasse 2 werden fortgesetzt.
- Besuch beim Schuster
- Besuch beim Hufschmied oder in der Schmiede in der Schule
- Pflügen, Kartoffeln setzen, Roggen aussäen und später ernten
- Handwerkerfasching mit von Eltern betreuten Ständen (Goldschmied, Schuster u.ä.)
- Besuch beim Köhler mit Übernachtung und „Nachtwache“ (von Erwachsenen) am Meiler
- Je nach Lehrervorgabe beratende oder praktische Mithilfe bei der Abschlussarbeit der Hausbauepoche

## KLASSE 4

Eine erste Emanzipation der Kinder von Eltern und Lehrern ist nun im Wesentlichen vollzogen. Es geht nun mit Schwung in die Mitte der Kindheit hinein. Diese Zeit wird oft als eine wunderbare Zeit der Harmonie wahrgenommen. Das Kind wendet sich nun nach draußen, der Welt entgegen. Es beginnt die Entdeckung der Umgebung. Die Erkenntnis, sich auszukennen in der umgebenden Welt, in Raum und Zeit, steigert das Selbstbewusstsein der Kinder. Manches Mal führt diese neue Freiheit aber auch zu Unsicherheit und Ängsten, die von den Eltern mit Zuwendung aufgefangen werden. Die neue Selbstsicherheit muss vom Kind richtig erarbeitet, errungen werden.

### Spezifische Aktivitäten der 4. Klasse können sein

- Heimatkunde-Epoche – Erkunden von Stuttgart (Höhenweg, Monte Scherbelino), Besuch von kleinen Firmen, z. B. Bäcker u.a. Dies wird individuell vom Lehrer abgestimmt, die Unterstützung der Eltern in der Rolle als Begleitperson (Straßenverkehr, S-Bahn, Straßenbahn) ist weiter vonnöten.
- Brot backen und verkaufen
- Häufig findet eine mehrwöchige Verkehrsschulung statt, an deren Ende die Fahrradprüfung steht.
- Das Faschingsfest hat die nordische Mythologie oder die mittelalterliche Ritterzeit zum Thema.
- Die Geschenkmarktaktivitäten aus Klasse 3 werden fortgesetzt.

### Hort

In unseren Hortgruppen werden die aufgenommenen Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse ab Schulschluss bis 17 Uhr betreut. Auch in der Ferienzeit findet eine Betreuung statt, ausgenommen zwischen Weihnachten und Neujahr und 4 Wochen in den Sommerferien (insgesamt 23 Schließtage).

In enger Zusammenarbeit mit den Eltern und Lehrern wird die Entwicklung der Kinder auch von den Mitarbeitern des Hortes begleitet und gefördert. Das gemeinsame Essen, die Mittagsruhe der Erstklässler, vielfältige Angebote im Haus und auf dem großen Freigelände mit Spielen, Werken, Kochen, Backen usw. und die Hausaufgabenzeit bestimmen den Tageslauf. Ein großes Anliegen der Hortbetreuung ist es, dass sich die Kinder in wohlthuender Atmosphäre sicher und geborgen fühlen, bis sie abgeholt werden können. Anmeldeformulare sind im Hort oder im Schulbüro erhältlich.

### Kernzeit

Im Rahmen des Kernzeitangebots werden die Kinder der Klassen 1 bis 4 täglich von Schulschluss bis 14 Uhr (zwei Gruppen) bzw. 15 Uhr (eine Gruppe) in eigenen Räumen betreut. Gruppen- und Zeiteinteilung unterliegen Änderungen durch schwankenden Bedarf je nach Jahrgangsstufe. Im Mittelpunkt der Kernzeit stehen das Freispiel, Spiel-, Werk- und Bastelangebote sowie das gemeinsame warme Mittagessen. Von den Kindern geliebte feste Rituale bestimmen auch hier den Tages- und Jahresablauf, u.a. wenn die Jahreszeitenfeste und Geburtstage gefeiert werden.

Kernzeitkinder können in Notfällen an der Ferienbetreuung des Hortes teilnehmen, allerdings nicht in den Weihnachtsferien, den Sommerferien und an Brückentagen. Die Anmeldung läuft über die Kernzeitmitarbeiter.

## 1.2 MITTELSTUFE KLASSEN 5-8

### KLASSEN 5 UND 6

Die 5. Klasse gilt als „**Höhepunkt der Kindheit**“, wenngleich in unserer Zeit die Pubertät immer früher beginnt. Schon in der 6. Klasse sieht man in ihrer leiblichen und seelischen Entwicklung den Beginn der Pubertät, zuerst bei den Mädchen, dann etwas später bei den Jungen.

Deshalb findet jetzt die Sexualerziehung statt, und zwar getrennt, d.h. ab der 5. Klasse für die Mädchen durch unsere Schulkrankenschwester Frau Karl bzw. ab der 6. Klasse für die Mädchen durch Frau Karl und für die Jungen durch einen externen Arzt.

In diesen Jahren sind die Kinder energisch, vital, manchmal streitfreudig und wollen sich ganz in das Leben hineinstellen. Sie brauchen in ihrer erst erwachenden Selbstständigkeit starke Formkräfte, Führung und Verständnis.

**Ein Gesichtspunkt:** Die gewachsene Selbstständigkeit der Kinder geht häufig nicht einher mit einem entsprechenden Verantwortungsgefühl. Daher ist der regelmäßige Besuch von Elternabenden in diesen Stufen besonders wichtig. Dort ist Gelegenheit für den Austausch zwischen Lehrern und Eltern. Darüber hinaus können sich Lehrer und Eltern bei Bedarf telefonisch oder persönlich austauschen. Die Kinder brauchen in diesen Stufen noch mehr oder weniger begleitende Betreuung etwa beim Ranzenpacken (Arbeitsmaterialien) und bei den Hausaufgaben.

Spätestens in der 5. Klasse werden Vereinbarungen bezüglich des Umgangs mit Medien besprochen.

#### Wo ist die Präsenz und Mitarbeit der Eltern hilfreich, notwendig, wünschenswert?

Im „Schulalltag“ können die Eltern „Patenschaften“ für neu hinzugekommene Mitschüler und deren Eltern übernehmen, für Blumenschmuck im Klassenzimmer sorgen oder die Klassenkasse führen. Immer mal wieder nötig ist auch die Grundreinigung des Klassenzimmers und der Fachunterrichtsräume.

Schließlich ist die Mitwirkung und Mithilfe der Eltern bei den verschiedenen Veranstaltungen und

Unternehmungen gefragt, die regelmäßig den Unterricht in den Klassen 5 und 6 ergänzen. Allerdings sei der Hinweis erlaubt, dass nicht immer alle Aktivitäten möglich oder sinnvoll sind, so dass der folgende Überblick keinesfalls als abzuarbeitende Liste verstanden werden darf.

- Eventuell mehrtägige **Ausflüge in die nähere Umgebung**, z. B. in den Schwarzwald oder auf die Schwäbische Alb. Bei solchen Ausfahrten werden Eltern als zusätzliche Begleiter oder bei der Versorgung der Klasse benötigt.
- Dasselbe gilt für die zumeist gegen Ende des 5. Schuljahres im Sommer stattfindende **„Olympiade“**, bei der die Eltern bei Bedarf Tuniken nähen, die Athleten verpflegen oder Schiedsrichter sind.
- Beim **Geschenkmart** werden die Aktivitäten aus Klasse 4 weitergeführt. In der 6. Klasse wird vom Basarkreis eine neue Aufgabe zugeteilt. Der Verkaufsstand mit selbst Hergestelltem wird weitergeführt bis zur 9. Klasse.
- Der Fasching steht im Zeichen der alten Kulturen und des antiken Griechenlands.

#### Nachmittagsbetreuung

Für Kinder der Klassen 5 und 6, die nach Unterrichtsende betreut werden sollen, gibt es die Nachmittagsbetreuung. Die Kinder erhalten ein warmes Mittagessen und können ihre Hausaufgaben unter Aufsicht erledigen. Es werden auch vielseitige, sich ständig wechselnde, sportliche und künstlerische Aktivitäten angeboten.

## KLASSE 7

Das Element der Biographie zieht sich wie ein roter Faden durch viele Fächer der 7. Klasse, wie z. B. Geschichte, Geographie und die Sprachen. In Geschichte wird der Umbruch vom Mittelalter hin zur Neuzeit behandelt. Es werden bedeutende Persönlichkeiten besprochen, die in Zeiten des Umbruchs gelebt und Großes bewirkt haben. Die Schüler lernen sich selbst zu erkennen, indem sie große Persönlichkeiten, ihr Leben und Wirken kennen lernen. Sie erarbeiten zu verschiedenen Persönlichkeiten Referate.

Das Denken der Schüler bekommt eine neue Qualität. Es löst sich vom Vorstellbaren, Konkreten und entwickelt sich hin zum Abstrakten. Die Algebra, das Rechnen mit Buchstaben und Unbekannten, unterstützt diese Entwicklung. Chemie kommt als neues Fach hinzu.

Die Schüler befinden sich in einer Entwicklungsphase, in der sie verstärkt Eigenverantwortung übernehmen sollen und wollen. Durch kleine Präsentationen vor der Klasse wird das geübt. Die Schüler sollen lernen, gerade zu stehen für die Art und Weise, wie sie ein Thema erarbeitet und präsentiert haben.

In dieser Lebensphase der Jugendlichen ist es wichtig, die Eigeninitiative, den Wunsch und auch die Fähigkeit der Jugendlichen zu fördern:

- selbst tätig zu werden
- sich zu engagieren
- etwas zu bewegen

### Schwerpunkte in der 7. Klasse

- Gegebenenfalls Besuch eines Internet- und Medienspezialisten der Polizei in der Klasse
- Drogenprävention durch Anke Karl und Kai Grolmus, Suchtbeauftragte der Schule
- Prävention zu Essstörung bei Mädchen durch Anke Karl
- Sexualaufklärung (eventuell auch schon in Klasse 6)
- Streitschlichter werden gewählt, je zwei Schüler aus jeder Klasse
- Medientraining für je zwei Schüler aus jeder Klasse
- Klassenausfahrt

### Wo ist die Präsenz, Mitarbeit der Eltern hilfreich, notwendig, wünschenswert?

- Die Schüler benötigen, je nach Entwicklungsstand, Unterstützung während der Erarbeitung der Referate (Zeitplanung, Ermunterung).
- Für den Umgang mit Süchten und Drogen (vor allem auch beim Feiern von Partys) ist eine Absprache über gemeinsame Maßstäbe und Regeln innerhalb der Elternschaft empfehlenswert. Eine Diskussion des Themas im Elternkreis schafft Bewusstsein für die Bedeutung der Themen und Schwierigkeiten, die sich aus unterschiedlichen Haltungen und Erziehungsprinzipien dazu ergeben.
- Elternabend zu den Themen:
  - Grenzen ziehen im Umgang mit Medien
  - Suchtprävention
- Eltern helfen bei der Klassenfahrt, insbesondere auch bei der Essenszubereitung gemeinsam mit den Schülern.
- Beim Geschenkmarkt wird die Aufgabe des vorigen Jahres weitergeführt.

## KLASSE 8

Es findet eine **Fortsetzung der Entwicklungsaufgaben** aus der Klassenstufe 7 statt. Die Aufgaben, welche sich durch die seelische Entwicklung der Schüler stellen, spitzen sich in Klasse 8 nochmals zu und finden im Theaterprojekt und der Jahresarbeit ihren Ausdruck. Die Selbstverständlichkeit, mit der die Schüler ihre Hausaufgaben machen, bricht verstärkt weg. Hier gilt es als Eltern, den Spagat zu meistern zwischen verstärkter Führung und dem Drang der Jugendlichen zu mehr Selbstständigkeit.

Der Körper der Jugendlichen wird „schwer“, sie bewegen sich nicht mehr mit der Leichtigkeit der Jahre zuvor, sondern eher ungerne.

### Wo ist die Präsenz, Mitarbeit der Eltern hilfreich, notwendig, wünschenswert?

In der 8. Klasse sollen die Schüler so viel wie möglich eigenständig tun. An Aktivitäten stehen das Klassenspiel, die Jahresarbeit und eine Abschlussfahrt an.

- Zum **Klassenspiel**: Je nach gewähltem Stück kann eine Mitarbeit der Eltern beim Bühnenbild oder beim Herrichten der Kostüme gefragt sein. In der heißen Phase der Probenarbeit kurz vor der Aufführung übernehmen Eltern die Versorgung mit Vesper und Getränken und helfen beim Kochen des Mittagessens. Die Schlussphase liegt unter Umständen in einem Ferienabschnitt: Hier muss die Urlaubsplanung abgestimmt werden! Die Anwesenheit bei den Theaterproben hat Vorrang! Nach der letzten Aufführung freuen sich Schauspieler, Regie, Kostümschneider, Maske und Beleuchter über ein von den Eltern organisiertes Abschlussfest.
- Bei der **Jahresarbeit** sollen die Jungen und Mädchen zeigen, dass sie in der Lage sind, sich die Arbeit über einen längeren Zeitabschnitt einzuteilen. Jeder Schüler soll sich eine Aufgabe vornehmen (z. B. etwas schreiben, etwas nähen, einen Film drehen, etwas komponieren oder ein Musikstück einüben, usw.) und sich eine kompetente Hilfsperson suchen / wählen. In aller Regel wird auch eine Lehreranlaufstelle zugeteilt. Es folgen eine Grob- und Detailplanung, die praktische Arbeit selbst und eine schriftliche Dokumentation sowie eine Präsentation der Arbeiten vor den Eltern, Lehrern und Mitschülern. Da die Schüler selbstständig arbeiten sollen, beschränkt sich die Aufgabe der Eltern auf die motivierende Begleitung.

- Beim **Geschenkmart** organisiert eine der 8. Klassen das „Zwergencafé“. Vorbereitung und Herrichten des Zimmers ist Sache der Schüler (beim Auf- und Abbau und zur Aufsicht braucht es die Unterstützung der Eltern). Die andere 8. Klasse betreut gemeinsam mit den Eltern einen Waffelstand. Darüberhinaus wird der Verkaufsstand mit selbst Hergestelltem weitergeführt.
- Bei einer **Klassenfahrt** kann eine Unterstützung der Lehrer durch Eltern notwendig sein. Bei Selbstverpflegung werden die Schüler in die Pflicht genommen.
- Mit Abschluss der 8. Klasse endet die Klassenlehrerzeit. Die feierliche Verabschiedung des Klassenlehrers organisieren die Eltern und Schüler.

**Differenzierung für die Oberstufe** – Im individuellen Gespräch des Lehrers mit Schüler und Eltern wird über den weiteren Weg befunden. Im Februar/März findet ein gemeinsamer Elternabend der 8. Klassen statt, auf dem alle Informationen über die zu wählenden Profile gegeben werden (Französisch oder Russisch als zweite Fremdsprache, Gestaltung der Wahlkurse etc.). Zunächst werden die Schüler nach ihren Vorstellungen gefragt und dann die Eltern: die Lehrer tragen mit ihrem Rat zur Entscheidungsfindung bei. Falls das Lehrerkollegium die Notwendigkeit sieht oder falls die Eltern das wünschen, finden individuelle Elterngespräche mit dem Klassenlehrer statt.

## 1.3 OBERSTUFE KLASSEN 9-13

Nachdem in den ersten sieben Lebensjahren viele Kräfte für die körperliche Entwicklung notwendig waren und in den zweiten sieben Jahren für die seelische / emotionale Entwicklung, werden in den folgenden Jahren vor allem die Verstandeskräfte entwickelt. Der Klassenlehrer wird ersetzt durch einen „**Klassenpfleger**“ bzw. „**Tutor**“. Damit verbunden ist die Veränderung, dass die beiden ersten Schulstunden (der „**Hauptunterricht**“) nun nicht mehr täglich beim selben Lehrer – dem bisherigen Klassenlehrer – stattfinden, sondern bei verschiedenen Fachlehrern. Der Klassenpfleger hält die Fäden in der Hand, organisiert die Elternabende und außerunterrichtlichen Aktivitäten und steht in Sprechstunden auch den Eltern zur Verfügung. Außerdem wählt sich jeder Schüler einen Vertrauenslehrer.

Zusätzlich zum für alle obligatorischen Pflichtunterricht werden **Wahlkurse** angeboten: Jeder Schüler muss eine bestimmte Anzahl zeitlich begrenzter Kurse wählen und besuchen.

Jeder Schüler wird bis zum Ende der 11. Klasse in zwei Fremdsprachen unterrichtet. Er muss sich in Abstimmung mit den Eltern und der Schule entscheiden, ob er bei der Kombination Englisch / Russisch bleiben will oder ob er Russisch durch Französisch ersetzen will.

Man kann die Schulzeit mit der Mittleren Reife (dem Realschulabschluss – auch gelegentlich als „RSA“ abgekürzt) nach Klasse 12 bzw. mit der Fachhochschulreife („FHR“ – schulischer Teil, Klasse 12D) oder dem Abitur nach Klasse 13 abschließen. Ein Hauptschulabschluss ist nach Absprache möglich.

## KLASSE 9

In der 9. Klasse basiert das Urteilen der Schüler noch stark auf einem Schwarz-Weiß-Denken. Darauf geht die Schule in mehrfacher Weise ein: In den Naturwissenschaften werden die Jugendlichen dazu angehalten, Phänomene genau zu beobachten, um zu einem differenzierten Urteil zu kommen.

Traditionell findet das 3-wöchige **Landwirtschaftspraktikum** vor den Sommerferien statt. Die Schule kann aus einem Pool von landwirtschaftlichen Betrieben Plätze anbieten, aber es ist eigentlich erwünscht, sich selbst um einen Platz zu kümmern. Vorzuziehen sind vor allem Demeter- oder Bioland-Höfe. Sinn und Zweck des Landwirtschaftspraktikums ist es nicht nur, ein anderes Verhältnis zur Natur und zu den Nahrungsmitteln zu bekommen (was vor allem für Städter wichtig ist), sondern auch, in ein – in der Regel – neues Lebensumfeld versetzt zu werden, was zur Neubeurteilung in vielen Bereichen führt. Ich- und Urteilskräfte werden auch dadurch gestärkt, dass die Jugendlichen in der Regel das erste Mal allein in einer neuen Umgebung zurechtkommen müssen.

Beim **Geschenkmart** betreibt die 9. Klasse ein Café. Sie sollte einiges selbstständig organisieren (z.B. Auf- und Abbau, Dekoration), aber die Eltern übernehmen die Kasse. Der Verkaufsstand mit selbst Hergestelltem wird weitergeführt.

## KLASSE 10

In Klasse 10 findet das **Feldmess-Praktikum** statt, bei dem die Jugendlichen in Arbeitsgruppen ein Stück Landschaft mit dem Maßband und unter Einsatz optischer Vermessungsgeräte (Nivelliergerät, Theodolit) fachgerecht vermessen und ihre Ergebnisse in einen gemeinsamen Plan einarbeiten. Ziel des Praktikums ist – neben der praktisch angewandten Geometrie – die Einführung in Teamarbeit und die Erfahrung, dass die Wirklichkeit das eigene Tun ggf. direkt korrigiert.

Beim **Geschenkmart** betreibt die Klasse ein Café. Sie sollte das weitgehend selbstständig organisieren, aber die Eltern fungieren als Auffangnetz und übernehmen die Kasse.

In der 10. Klasse kann ein **Tanzkurs** mit Abschlussball stattfinden. Dies ist jedoch keine Schulveranstaltung und muss von den Eltern selbstständig organisiert und durchgeführt werden.

## KLASSE 11

In Klasse 11 findet eine **Differenzierung in drei Projekte** statt:

- das kultur- / geisteswissenschaftliche Projekt (G)
- das naturwissenschaftliche Projekt (N)
- das Ökonomie-Projekt (Ö)

Diese Wahl können die Schüler frei nach Ihren Interessen vornehmen, sie bedeutet keine Entscheidung über die Prüfungsfächer, die erst in der 12. Klasse erfolgt. Während einer dreiwöchigen Hauptunterrichtsperiode werden die Schüler in den drei Projekten entsprechend ihren Schwerpunkten klassenübergreifend unterrichtet. In diesen Gruppierungen finden zusätzlich eine siebenwöchige Praxisphase am Nachmittag sowie jeweils eine Exkursion statt.

Die **Schüler des N-Projektes** erhalten vertiefende Einblicke in naturwissenschaftliche Inhalte und Methoden, insbesondere der Biologie. In einer zweiwöchigen Exkursion befassen sie sich mit experimentellen naturwissenschaftlichen Arbeiten und Projekten. Dies umfasst z.B. eine Woche im Experimentallabor (X-LAB in Göttingen) und eine Woche in einer Freilandexkursion (Meeresbiologie auf Helgoland oder Alpenexkursion).

Die **Schüler des G-Projektes** beschäftigen sich u.a. mit der Entwicklung des Theaters und mit künstlerischen Gesetzmäßigkeiten. Sie lernen sich mit Inszenierungen und Ausstellungen auseinanderzusetzen und in verschiedenen Textarten darüber zu schreiben. In Stuttgart und Dresden erkunden sie je eine Kulturinstitution auf selbstständige Weise und gewinnen einen Überblick über das kulturelle Leben ihrer eigenen Stadt. In einer einwöchigen Exkursion nach Dresden werden die gewonnenen Erfahrungen vertieft und erweitert.

Die **Schüler des Ö-Projektes** erhalten vor dem Hintergrund der Globalisierung einen Einblick in ökonomische Zusammenhänge. In der Betrachtung von verschiedenen Produktionsweisen und Dienstleistungssegmenten gewinnen die Schüler einen Eindruck von Berufsprofilen und den Anforderungen, die Unternehmen an ihre Mitarbeiter stellen. An praktischen Beispielen (3D-Druck) wird erfahrbar, wie ein Produktionsprozess sich wandeln kann und erörtert, was das für die Zukunft der Wirtschaft bedeuten kann. In einer einwöchigen Exkursion in eine norddeutsche Hafenstadt werden Unternehmen besucht und Gespräche mit Mitarbeitern aus Personalabteilungen geführt.

Gegen Ende des Schuljahres steht die Entscheidung an, welche Abschlussprüfung (RSA/FHR/Abi) in den darauf folgenden Jahren angestrebt wird. Dazu finden zwischen den Jugendlichen und dem Klassenpfleger/ Tutor Gespräche statt.

Wie zuvor betreibt die 11. Klasse beim **Geschenkmart** ein Café. Sie sollte das weitgehend selbstständig organisieren, aber die Eltern fungieren als Auffangnetz und übernehmen die Kasse.

## KLASSE 12

### Inhalte dieser Klassenstufe

In der 12. Klasse setzt sich der Unterricht in Methode und Inhalt der Waldorfpädagogik bis zum Ende des Schuljahres fort. Die Differenzierung der Klassen in den N- und G-Bereich bleibt bestehen, aber die Schüler können die Schwerpunkte neu wählen. Als Zugeständnis an die bevorstehende Abiturprüfung beginnt mit der 12. Klasse bereits der erste vorbereitende Unterricht für die beiden Profulfächer im Abitur (Biologie oder Kunst). Der Fachunterricht im 7. und 8. Abiturfach (Hospitationsfächer) beginnt nach den Osterferien. Meist vor den Osterferien endet dafür der Unterricht in Eurythmie (in der Regel mit einer Abschlussaufführung), Musik sowie Religion, wenn diese nicht als Prüfungsfach gewählt wurden. Wie schon in der 11. Klasse sind mindestens zwei Elternabende sowie ein Eltern-Lehrer-Gesprächsabend vorgesehen.

Einen wesentlichen Höhepunkt in der 12. Klasse bildet das **Theaterprojekt** mit einer intensiven Probenphase insbesondere in den letzten vier Wochen vor den Aufführungen. Zwei Wochen vor den Aufführungen findet kein anderer Unterricht mehr statt. **Intensive Probenzeiten betreffen auch die Ferien.** Für die Ferienplanung ist es wichtig zu wissen, dass dabei alle Schüler anwesend sein müssen.

Es besteht die Möglichkeit, in der 12. Klasse eine **Jahresarbeit** zu machen – immer mehr Schüler nehmen diese Chance wahr, um ihr „Portfolio“ zu bereichern.

In der Regel findet eine Studienfahrt statt.

Einige Schüler schließen ihre 12. Klasse mit der Mittleren Reife ab und können, wenn bestimmte Anforderungen erfüllt sind, in die Fachhochschulreife-Klasse aufgenommen werden.

Beim **Geschenkmart** betreibt eine Klasse den Maultaschenverkauf in der Villa. Eltern übernehmen die Kasse. Die anderen Klassen sind zuständig für den Auf- und Abbau im Festsaal.

## KLASSE 13

### Inhalte dieser Klassenstufe

- In dieser Klassenstufe gibt es weiterhin die Klassen A und B, die sich intensiv auf das Abitur (Zentralabitur Baden-Württemberg) vorbereiten.
- Eine weitere Klasse bereitet sich auf die Fachhochschulreifeprüfung vor.
- Auf einem Elternabend wird auf die Besonderheiten des Abiturs und der Fachhochschulreife an der Waldorfschule hingewiesen.

## 2. ELTERNMITARBEIT

### 2.1 SCHULKÜCHE / KÜCHENKOMMISSION

Unsere Küche bereitet **täglich über 500 Mittagessen** für die ganze Schulgemeinschaft. Sie ist das Herzstück unserer Schule und es ist uns ein Anliegen, gemeinsam täglich ein gesundes und reichhaltiges Essen anzubieten. Die Küchenkommission ist in enger Zusammenarbeit mit allen dort tätigen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern verantwortlich für den gesamten Ablauf. Wir möchten die Speisenzubereitung liebevoll und so natürlich wie möglich gestalten und sind dadurch auf die Unterstützung und Mithilfe von Eltern und Großeltern angewiesen. Gerne nehmen wir jegliche Art von Anregungen, Lob und Tadel entgegen.

#### Elternmitarbeit in der Schulküche

##### Von 8 Uhr bis 12 Uhr

In dieser Zeit wird das gesamte Mittagessen zubereitet. Hilft man in dieser Zeit, gibt es Frühstück mit dem Küchenteam und Mittagessen für sich und die eigenen Kinder.

##### Von 8 Uhr bis 14 Uhr

Das bedeutet, die Eltern bleiben auch noch zur Essensausgabe in der Schulküche. Die Essensausgabe fängt um 12 Uhr an und endet gegen 14 Uhr. Verpflegung s.o.

##### Von 12 Uhr bis 14 Uhr

Die Eltern kommen nur zur Essensausgabe und erhalten ein Mittagessen für sich und die eigenen Kinder.

#### Pausenbaguettes (8 Uhr bis 9.30 Uhr)

In dieser Zeit werden unsere Pausenbaguettes zubereitet. Dieses Angebot für unsere Schüler beruht ausschließlich auf Elterninitiative.

Bei Interesse an einer Mitarbeit, wird man in eine Liste aufgenommen und kann sich auch stundenweise in Doodle-Listen eintragen.

Kontakt: [kuechenkommission@fkws.de](mailto:kuechenkommission@fkws.de)

### 2.2 GARTENPFLEGE

Jede der Klassen 2 bis 8 haben einen (in den Anfangsklassen direkt vor den Klassenzimmern gelegenen) Bereich der Außenanlagen zur Pflege. In jeder Klasse wird ein Gartenbeauftragter gewählt, der die Pflege je nach Bereich organisiert. Das Pflanzen und Schneiden sollte in Absprache mit den Gartenbaulehrern erfolgen.

Für die Gesamtorganisation ist Mathias Rall vom Eltern-Lehrer-Rat verantwortlich.

#### Frühjahrsputz

Mit viel Schwung und Elan wurde in den vergangenen Schuljahren ein gemeinsamer „Frühjahrsputz“ organisiert, an dem alle Lehrer, Eltern und Schüler eingeladen sind, sich ihrem Klassenzimmer oder einem ausgewählten Projekt zu widmen.

Kontakt: [mathias.rall@gmx.de](mailto:mathias.rall@gmx.de)

### 2.3 GESCHENKMARKT

Der Geschenkmarkt bietet für unsere zahlreichen Besucher schöne selbsthergestellte Artikel zum Kaufen an. Für die Kinder gibt es im Kinderhaus verschiedene Mitmachaktionen wie z.B. Kerzenziehen, Schiffchenblasen, das Hexenhäuschen und noch vieles mehr. Damit der Magen nicht knurren muss, gestalten die Oberstufenschüler Cafés mit Speisen und Getränken. Alle Klassen sind mit den unterschiedlichsten Aktivitäten an diesem Schulfest beteiligt.

Der Basarkreis kümmert sich um die gesamte Planung und den Ablauf. Ein Mitglied aus dem Basarkreis kommt in die neuen ersten Klassen und gibt hierzu Auskünfte. In jeder Klasse soll es zwei Vertreter als Ansprechpersonen geben. Der Basarkreis trifft sich an einem Abend im Februar mit den Elternvertretern zur Planung des Geschenkmarktes. Es werden neben organisatorischen Punkten einzelne Klassenaufgaben sowie neue Ideen besprochen.

Kontakt: [anke.karl@fkws.de](mailto:anke.karl@fkws.de)

## 2.4 SCHULBÜCHEREI

Viele wissen es nicht, aber die Schule verfügt schon seit über einem Jahrzehnt über eine Schulbücherei. Wenn man der Treppe hinter dem Nordsaal nach oben folgt, findet man neben dem Biologieraum ein kleines, freundliches Zimmer mit Sesseln zum Reinkuscheln und viele Bücher zum Anschauen und Ausleihen. Kinder treffen sich dort, um sich leise zu unterhalten, um sich Bücher auszuleihen oder um Hausaufgaben zu machen, während sie darauf warten, nach der Schule abgeholt zu werden.

Die Bücher der Schulbücherei werden zum Teil gespendet, zum Teil auch neu gekauft, und so kommen immer neue Bücher hinzu. Hier gibt es für jeden etwas, von Bilderbüchern und Erstlesebüchern, bis hin zu Abenteuer- und Liebesromanen sowie Oberstufenliteratur. Dazu gibt es auch Sachbücher und eine Sammlung von Büchern für Eltern.

Die Bücherei wird rein ehrenamtlich geleitet. Je mehr Eltern der Bücherei zur Verfügung stünden, desto flexibler könnten die Öffnungszeiten gestaltet werden.

Kontakt: [brigitte.stahl@gmx.de](mailto:brigitte.stahl@gmx.de)

## 2.5 VERKEHRSHELFER

Um für alle Schüler, insbesondere für die kleineren, den Schulweg sicherer zu machen, helfen die Verkehrshelfer den Kindern an gefährlichen Übergangsstellen sicher die Straße zu überqueren. Täglich besetzt ist der Übergang über den Rudolf-Steiner-Weg (am „Bolzer“), weiterhin werden zwei Stellen zur Überquerung der Feuerbacher Heide abgedeckt: an der Nußklinge und am Viktor-Köchel-Weg.

Mitmachen kann jeder Erwachsene. Voraussetzung für den Einsatz als Verkehrshelfer ist eine kurzweilige, etwa 1,5 stündige Schulung durch die Polizei, welche ab einer Teilnehmerzahl von 5-6 Personen an der Schule durchgeführt wird.

Ein Verkehrshelferdienst geht von 7:30 bis 8:00 Uhr. Wenn Sie sich als Verkehrshelfer für unsere Kinder einsetzen möchten – egal ob dreimal die Woche oder einmal im Monat – oder Fragen zum Verkehrshelferdienst haben, schreiben Sie eine Email.

Kontakt: [sicher-zur-schule@fkws.de](mailto:sicher-zur-schule@fkws.de)

## 2.6 ELTERN-LEHRER-RAT

In der Satzung der Schule wird der Eltern-Lehrer-Rat und dessen Arbeit folgendermaßen festgelegt: „Der Pflege und Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Erziehungsberechtigten dient der Eltern-Lehrer-Rat. In ihm werden Probleme beraten, die die Schule als Ganzes angehen und die besonderen Aufgaben und Ziele der Waldorfschulpädagogik betreffen.“

Ziel seiner Arbeit ist die Pflege, Stärkung und Entwicklung der sozialen Gemeinschaft unserer Schule. Er ist ein Kreis kontinuierlich arbeitender Klassen- und Gremienvertreter und zugleich offen für Fragen und Anregungen der Schulgemeinschaft, welche gegebenenfalls in eine erweiterte Allgemeine Konferenz eingebracht werden.

Sie können sich als Elternvertreter hier einbringen und dadurch die Schule mitgestalten. Viele Themen wurden schon so durch die Schulgemeinschaft getragen und verbindlich verabschiedet. Die Themen werden bearbeitet und in die jeweiligen Kreise oder Gremien eingebracht, wo sie weiter bearbeitet werden.

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Jede Klasse soll ein bis zwei Vertreter in den Eltern-Lehrer-Rat entsenden.
- Die gegenseitige Wahrnehmung der am Schulleben beteiligten Menschen, wie z.B. das Kennenlernen neuer Lehrer und Mitarbeiter.
- Einblicke in die zentralen Gebiete anthroposophischer Pädagogik, wie z.B. Unterrichtsmethoden oder die Anliegen einzelner Fächer.
- Gespräche im Dreieck Eltern, Lehrer und Schüler, wie z.B. über Hausaufgaben oder auch neue Konzepte für den Unterricht.
- Eine umfassende Information über das Schulleben, wie z.B. Berichte aus den Gremien und Arbeitsgruppen, durch Einblick in die Arbeit regionaler und überregionaler Gremien wie dem Landes-Eltern-Rat, Bund der Freien Waldorfschulen, Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen

Kontakt: [elr@fkws.de](mailto:elr@fkws.de)

### 3. GELEBTE SCHULE

#### **Eine Frage? Ein Anliegen oder eine Beschwerde? An wen kann ich mich wenden?**

Im Schulalltag bleibt es nicht aus, dass trotz Broschüren, Ranzenpost, Elternabenden und Gesprächen zwischen Eltern und Lehrern Fragen oder auch Probleme auftauchen.

**Die wichtigsten ersten Ansprechpartner** für die täglichen Fragen, wenn es um Entschuldigungen, Beurlaubungen, Hausaufgaben, Unterrichtsinhalte, Streitereien usw. geht, sind selbstverständlich die Klassenlehrer bzw. in der Oberstufe die Klassenpfleger (Tutoren).

Bei Fragen zum Fachunterricht wenden Sie sich direkt an die betreffenden Fachlehrer. Sie können auch eine schriftliche Mitteilung im Postfach der Lehrer im Lehrerzimmer hinterlegen bzw. im Schulbüro um einen Rückruf bitten oder eine Email an den Lehrer schreiben (Email-Adresse für alle Kollegen ist wie folgt: Vorname.Nachname@fkws.de).

Seltener, aber möglicherweise umso wichtiger und brennender, können Fragen sein, mit denen man sich an einer staatlichen Schule an den Direktor wenden würde. So z.B. wenn man sich bei den Lehrerinnen und Lehrern der eigenen Kinder nicht verständlich machen kann, wenn es um allgemeine Fragen nach dem Schulprofil oder um ernstere Konflikte geht. Da die Freie Waldorfschule am Kräherwald eine durch das Lehrerkollegium selbstverwaltete Schule ist, gibt es jedoch diesen einen Direktor nicht.

#### **Wohin kann man sich also wenden?**

Aus formalen Gründen haben wir eine aus zwei Lehrern bestehende Schulleitung, die Fragen, Beschwerden oder Anliegen entgegennimmt, beantwortet oder weiterleitet.

Kontakt: [schulleitung@fkws.de](mailto:schulleitung@fkws.de).

## 3.1 SCHULKREISE

**Die Freie Waldorfschule am Kräherwald ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule in freier Trägerschaft. Sie wird in kollegialer Selbstverwaltung geführt, d.h. es gibt keine Direktion im herkömmlichen Sinne. Pädagogische und organisatorische Entscheidungen werden in wöchentlichen Lehrerkonferenzen (Pädagogische Konferenz, Technische Konferenz, Allgemeine Konferenz) getroffen. Spezielle Aufgaben werden an die entsprechenden Gremien innerhalb des Kollegiums delegiert.**

### Schulleitungskreis (SLK)

Eine Änderung, die im Schuljahr 2011/12 umgesetzt wurde, ist die Umwandlung der Internen Konferenz in den Schulleitungskreis. Dieser setzt sich aus zwölf Personen aus verschiedenen Gremien der Schule wie folgt zusammen: je zwei Mitglieder aus dem Rechtskreis, Pädagogischen Kreis, Mitarbeiterkreis und zwei Lehrervertreter aus dem Vorstand, außerdem je ein Mitglied aus der Schulleitung, dem Technischen Kreis, Personalkreis, einem Elternvertreter aus dem Vorstand und dem Geschäftsführer. Die Sitzungen des Schulleitungskreises werden weiterhin von den Mitgliedern des Rechtskreises vorbereitet.

Im Schulleitungskreis werden für die Schulentwicklung relevante Entscheidungen getroffen. Durch die Mitarbeit von Vorstandsmitgliedern im Schulleitungskreis wird sichergestellt, dass nur Entscheidungen getroffen werden, die auch rechtlich und wirtschaftlich vertretbar sind.

### Rechtskreis

Der Rechtskreis plant die Sitzungen des Schulleitungskreises und bereitet sie vor. Er ist außerdem Ansprechpartner für Anliegen, Fragen und Beschwerden.

Zu der ihm angegliederten Schulleitung gelangen auch die unangenehmen, ernsteren Regelverstöße, und wenn es zu Abmahnungen oder zum Schulausschluss kommen sollte, werden sie von hier ausgesprochen.

### Technischer Kreis

Der Technische Kreis ist für alles Technisch-Organisatorische zuständig, vor allem für die Hausmeisterei. Bereiche, die hier verantwortet werden, sind z. B. Raumverteilung und Raumnutzung außerhalb der Unterrichtszeit, Pausenaufsichten, Schulgebäude (Reparatur, Reinigung) und die Koordination von Schulveranstaltungen.

### Pädagogischer Kreis

Der Pädagogische Kreis versucht auf vielfältige Art wahrzunehmen, was wichtig ist für die Weiterentwicklung der aktuellen Pädagogik. Gerne nimmt er Anregungen, wie z.B. aus dem Eltern-Lehrer-Rat, entgegen. Danach richtet er die Weiterbildungen, hauptsächlich in der pädagogischen Konferenz, ein.

### Personalkreis

Der Personalkreis befasst sich im Wesentlichen mit der Personalplanung der Lehrerschaft und der nicht-pädagogischen Mitarbeiter. Durch rechtzeitige Stellenausschreibung und folgende Bewerbungsgespräche sorgt der Personalkreis dafür, dass für alle Bereiche im Haus die notwendigen Menschen da sind.

Hierbei wird großer Wert auf den guten Kontakt zur Freien Hochschule in Stuttgart gelegt, um Zeiten für Praktika oder Präsentationen der Schule vor Ort abzustimmen.

Unsere neuen Kollegen werden verantwortlich vonseiten des Personalkreises betreut. Das bedeutet, dass Mentorenschaften hergestellt und gepflegt werden sowie etwaige Gespräche mit den beteiligten Lehrern geführt werden.

### Mitarbeiterkreis

Das Mitarbeitergremium ist für die Personalentwicklung zuständig. Es führt kontinuierlich anlass-unabhängige Mitarbeitergespräche, die der gegenseitigen Wahrnehmung und der Qualitätssicherung dienen. Es führt Anlassgespräche, die durch Fragen, Beschwerden oder Vorfälle ausgelöst werden können aber auch durch innerkollegiale Spannungen und Ähnliches. Anliegen, Fragen oder Beschwerden können auch an dieses Gremium gerichtet werden (über das Sekretariat oder schriftlich).

## 3.2 SCHULBÜRO

Das Schulbüro – **Telefon (0711) 30 530 530** – ist zu folgenden Zeiten besetzt:

**Montag, Mittwoch und Freitag ab 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr**

**Dienstag und Donnerstag ab 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr**

Hier können Sie Auskünfte über die Schule und Informationsmaterial erhalten sowie erforderliche Formalitäten erledigen. Die wichtigsten Stichworte sind:

- Schulverträge und Beitragswesen
- Aufnahmeanträge und hinterlegte Zeugnisse
- Schülerausweise
- Essensmarken kaufen
- Schulbroschüre und andere Schriften der Schule
- Die Hausmeister rufen lassen

## 3.3 VEREIN DER FREIEN WALDORFSCHULE AM KRÄHERWALD E.V.

Der „Verein der Freien Waldorfschule am Kräherwald e.V.“ ist Träger der Kindertageseinrichtungen sowie der staatlich genehmigten und anerkannten Ersatzschule besonderer pädagogischer Prägung mit einem eigenen Lehrplan (Waldorflehrplan). Alle Eltern und Lehrer sind Mitglieder und Träger der Schule. Sie können sich in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien einbringen.

Aus dieser Trägerschaft ergeben sich die vielfältigen Aufgaben und Verpflichtungen des Vereins und seines Vorstands, zum einen die Schule ideell zu unterstützen und zum anderen die wirtschaftlichen sowie rechtlichen Belange des Vereins wahrzunehmen mit dem Ziel die Schule lebensfähig und entwicklungsfähig zu halten. Der Vorstand überträgt wesentliche wirtschaftliche Aufgaben an die Geschäftsführung und delegiert spezielle Aufgaben an die dafür zuständigen Gremien, z.B. Finanzkommission und Gehaltskommission.

Der Vorstand setzt sich satzungsgemäß aus Eltern, Erziehern der Kindertageseinrichtung und Lehrern der Schule zusammen, die von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren bestellt werden. Die Tätigkeit im Vorstand ist ehrenamtlich.

Die Freie Waldorfschule am Kräherwald gehört dem Landesverband Baden-Württemberg sowie dem Bund der Freien Waldorfschulen e.V. in Deutschland an.

## 3.4 ELTERN-LEHRER-VERTRAUENSKREIS

Der Vertrauenskreis, der sich aus Eltern und Lehrern zusammensetzt, kann angesprochen werden, wenn

- Sie Unterstützung bei der Lösung von Problemen mit der Schule brauchen;
- Sie ein schwieriges Gespräch vorbereiten wollen, um eine sachliche Grundlage zu haben;
- Sie das Gefühl haben, dass eine außenstehende Person dem Gespräch einen besseren Verlauf geben könnte;
- Sie denken, dass eine außenstehende Person zur Begleitung und/oder Moderation eines Elternabends sinnvoll und hilfreich sein könnte oder;
- Sie einfach nicht wissen, wem Sie sich sonst anvertrauen können.

Sie können den Vertrauenskreis auch ansprechen, wenn Sie sich Sorgen um die Entwicklung Ihres Kindes machen.

Kontakt: [elvk@fkws.de](mailto:elvk@fkws.de)

## 3.5 ÖFFENTLICHKEITSBÜRO/RANZENPOST

**Die Aufgabenbereiche sind unter anderem**

- Erstellung und Herausgabe von Drucksachen und Broschüren
- die wöchentlich im Internet erscheinende „Ranzenpost“
- die Organisation der Informations- bzw. Orientierungstage
- die Pflege der Homepage der Schule
- Pressearbeit u.v.m.

Für Anzeigen in den zweimal jährlich erscheinenden **Mitteilungen** wenden Sie sich bitte per Email an das Öffentlichkeitsbüro.

Telefon **(0711) 30 530 141**

Kontakt: [pr@fkws.de](mailto:pr@fkws.de)

## 3.6 SCHULSANITÄTSDIENST

Seit 2013 gibt es an der Freien Waldorfschule am Kräherwald einen Schulsanitätsdienst. An dieser Aufgabe im Schulleben können Schüler ab der 9. Klasse teilnehmen. Verantwortlich für die Ausbildung und Leitung ist unsere **Schulkrankenschwester** Frau Anke Karl.

Durch die Mitarbeit beim Schulsanitätsdienst übernehmen die Schüler Verantwortung für sich und andere. Dieses stärkt Teamfähigkeit und Sozialkompetenz. Die Schüler werden durch Ihre Teilnahme an diesem Kurs befähigt, erkrankte oder verletzte Mitschüler schnell und sicher medizinisch versorgen.

Nach einem intensiven Erste-Hilfe-Kurs übernehmen die Schüler folgende Aufgaben:

- Erste-Hilfe-Leistungen in der Schule, bei verletzten Schüler gegebenenfalls den Rettungsdienst alarmieren und den Rettungsablauf organisieren
- Betreuung erkrankter Schüler
- Regelmäßiger Dienst im Krankenzimmer
- Einsatz bei Schulveranstaltungen
- Verbandkastenkontrolle
- Teilnahme am 2-tägigen Fortbildungswochenende:  
Mit Fallbeispielen wiederholen die Jugendlichen an diesem Wochenende die Erste-Hilfe-Maßnahmen und gleichzeitig wird der Ablauf „Der Rettungswagen kommt“ trainiert. Höhepunkt am Abschluss dieser 2-tägigen Fortbildung ist eine Großübung mit mehreren Verletzten.
- In regelmäßigen Abständen verteilt über das Schuljahr müssen die Schüler die Herz-Lunge-Wiederbelebung und die stabile Seitenlagerung üben.
- Alle 6 Wochen findet eine Teambesprechung statt.

Die Teilnahme am Schulsanitätsdienst bietet auch **Fortbildungsmöglichkeiten**:

Durch die Kooperation mit der „Johanniter-Unfallhilfe“ können die Schüler an einer **Ausbildung zum Sanitätshelfer** sowie an Veranstaltungen wie z.B. dem Fortbildungswochenende der Schulsanitäter oder als Helfer beim evangelischen Kirchentag teilnehmen.

Unsere Schulkrankenschwester betreut den Schulsanitätsdienst fachlich und zeitlich kompetent und stellt somit eine wertvolle Bereicherung unseres Schullebens dar.

Kontakt: [anke.karl@fkws.de](mailto:anke.karl@fkws.de)

## 4. WEITERE PROJEKTE

### 4.1 MUSIKPROJEKT

#### „JEDEM KIND SEIN INSTRUMENT“

Eltern der Schule haben einen Verein gegründet, dessen Ziel es ist, allen Schülerinnen und Schülern der 2. und 3. Klassen zu ermöglichen, ein Instrument ihrer Wahl während der Schulzeit zu erlernen. Im „Instrumentenkarussell“ werden unterschiedlichste Instrumente vorgestellt, das Kind wählt in Absprache mit erfahrenen Lehrern und den Eltern anschließend ein Instrument aus.

Die Kinder bekommen von freiberuflich tätigen Instrumentallehrern im direkten Anschluss an die Schule Unterricht in kleinen Gruppen von 3 - 4 Kindern. Der Unterricht findet zwei Mal in der Woche für jeweils 30 Minuten in den Räumen der Schule statt. Die Teilnahme am Musikprojekt ist freiwillig.

Finanziert wird das Projekt durch Elternbeiträge und Spenden. Das Musikprojekt ist kein Schulprojekt; es wird von dem Verein „Musikprojekt am Kräherwald e.V.“ verantwortet.

Kontakt: [office@musikprojektamkraeherwald.de](mailto:office@musikprojektamkraeherwald.de)

### 4.2. UNTERSTÜTZENDE PÄDAGOGIK

Unterstützende Pädagogik an unserer Schule umfasst zeitlich begrenzte Fördermaßnahmen im Bereich Förderunterricht, Sprachgestaltung und Heileurythmie.

Im Zentrum steht die individuelle Betreuung des einzelnen Schülers bei veranlagungs- und entwicklungsbedingten Auffälligkeiten, die sich in Bewegung, Sprache, Lernfähigkeit, Konzentration und/oder im sozialen Miteinander zeigen können. Die unterstützende Maßnahme soll dem Schüler in dieser Situation einen Entwicklungsimpuls geben, ihn stabilisieren und ihn im besten Sinne wieder in den Unterricht und Klassenverband eingliedern.

Der Ablauf der Fördermaßnahme wird in engem Kontakt mit den Eltern, dem Klassenlehrer, dem Pädagogen/Therapeuten und dem Schüler besprochen. Bei Bedarf findet ein gemeinsames Gespräch am Ende der Maßnahme statt. Unter Berücksichtigung der Entwicklung des Schülers werden dann weitere Empfehlungen ausgesprochen.

Die Kommission für „Unterstützende Pädagogik“ übernimmt gemeinschaftlich organisatorische, strukturelle und qualitätssichernde Aufgaben.

### 4.3. SCHULORCHESTER UND CHOR

Zusätzlich zum Musikunterricht im Klassenverband gibt es für unsere Schüler die Möglichkeit, im Chor zu singen oder im Orchester zu musizieren.

Die instrumentale Ausbildung beginnt bei uns mit „Jedem Kind sein Instrument“ (2. + 3. Klassen). Ab der 4. Klasse besuchen die Kinder die diversen Orchester, die in allen Altersstufen von der 4. bis zur 12. Klasse angeboten werden. Konzerte wie z.B. das Weihnachts- oder das Sommerkonzert im Festsaal und die Auftritte bei Monatsfeiern sind ein fester Bestandteil unserer Schule.

Das Vokalensemble (5. und 6. Klassen), das Gesangsprojekt (Stimmbildung in der 11. Klasse), und klassenübergreifende Chöre der 7. bis 12. Klasse geben den Schülern die Möglichkeit, im stimmlichen Bereich wichtige Erfahrungen zu sammeln. Auch hier gehören die Konzerte und Auftritte zu den Zielen, auf die wir hinarbeiten. Sowohl im vokalen als auch im instrumentalen Bereich musizieren und singen wir Literatur aus allen Zeitepochen, von der Renaissance bis zur Moderne.

### 4.4. SCHÜLERAUSTAUSCH

Eine wichtige Ergänzung zum Unterricht, insbesondere in den modernen Fremdsprachen, ist der Schüleraustausch.

Der internationale Schüleraustausch dient der persönlichen Begegnung unserer Schülerinnen und Schüler mit denen anderer Nationalitäten sowie dem Kennenlernen anderer Kulturen, anderer Gesellschaftsordnungen. Er fördert bei den Schülerinnen und Schülern interkulturelles Verständnis und das Denken in internationalen Zusammenhängen. Der Schüleraustausch trägt damit zur Völkerverständigung und zum Abbau von Vorurteilen bei.

Immer wieder finden an unserer Schule - insbesondere in den Oberstufenklassen - Schüleraustausche mit russischen Schulen statt. Diese werden von Fachlehrern mit großem individuellem Engagement organisiert. Daher sind sie nicht selbstverständlicher Bestandteil des Schulangebotes.

Obwohl die politische Lage nicht immer einfach war, konnten wir in den letzten Jahren erfolgreiche Schüleraustausche mit mehreren Schulen aus ganz unterschiedlichen Regionen Russlands durchführen. Ziele waren zum Beispiel Samara (Partnerstadt von Stuttgart, an der Wolga gelegen), Irkutsk (am Baikalsee), Wladiwostok (an der russischen Pazifikküste), Polewoje (Region Altai, Sibiren). Aber auch in den bekannten Metropolen Moskau und Sankt Petersburg haben wir Partnerschulen gefunden. Selbstverständlich gehört zu jeder Austauschmaßnahme ein Gegenbesuch in Stuttgart, bei dem dann die Eltern unserer Schüler die jeweiligen Gastgeber sind.

## 4.5 FÖRDERKREIS FÜR DIE SCHULGEMEINSCHAFT DER FREIEN WALDORFSCHULE AM KRÄHERWALD E.V.

Der 1998 gegründete „Förderkreis für Unterstützende Pädagogik“ unterstützte ursprünglich ausschließlich den Förderunterricht an unserer Schule. Um dem steigenden Bedarf an individueller Förderung zu begegnen, hat es sich vor zwei Jahren die Kommission für Unterstützende Pädagogik zur Aufgabe gemacht, diesen Bereich schulintern weiterzuentwickeln. Dadurch konnte der Förderverein seine Satzungsziele erweitern. Der heutige „Förderkreis für die Schulgemeinschaft der Freien Waldorfschule am Kräherwald e.V.“ **unterstützt den Schulorganismus** durch ideelle und finanzielle Förderung von pädagogischen und künstlerischen Initiativen und Projekten.

Zu den wichtigsten Aufgaben gehören:

- Organisation der Jahresfeste: Osterflohmärkte und Herbstfest
- Unterstützung der Veranstaltungen aus der Elternvortragsreihe
- Organisation von Veranstaltungen zur Gewinnung von projektbezogenen Spenden
- Finanzielle Unterstützung des Bereichs der Unterstützenden Pädagogik
- Finanzielle Unterstützung von Elterninitiativen und Projekten im Sinne der Schulgemeinschaft

Der Förderverein freut sich über aktive und passive Mithilfe und ist jederzeit für Sie erreichbar.

Kontakt: [foerderverein@fkws.de](mailto:foerderverein@fkws.de)

## 5.1 INFORMATIONSMATERIAL UND INTERNETLINKS

An Informationsbroschüren liegen im Schulbüro aus:

- die Satzung des Vereins der Freien Waldorfschule am Kräherwald e.V.
- die Schulordnung
- das Leitbild der Freien Waldorfschule am Kräherwald
- Schulbroschüre – Freie Waldorfschule am Kräherwald
- Leitlinien der Waldorfpädagogik für die Altersstufe von 3 bis 9 Jahren
- die »Mitteilungen«
- der Veranstaltungskalender »Kultur macht Schule«

Den Internetauftritt der Schule finden Sie unter:

[www.fkws.de](http://www.fkws.de)

## 5.2 LAGEPLAN



## 5.3 SCHULREGELN

### Voraussetzungen für ein Gelingen von Lernen und Unterricht in unserer Schule

An unserer Schule gilt, dass wir jedem anderen Menschen mit Respekt begegnen. In unserem Verhalten versuchen wir, dieses auch auszudrücken, indem wir uns Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und allen hier arbeitenden Menschen gegenüber respektvoll und rücksichtsvoll verhalten. Niemand darf sich belästigt, gefährdet, bedroht fühlen oder gar verletzt werden. Sollte das einmal nicht gelingen, gilt es dies zu klären.

### Für das Leben in unserer Schule gibt es Regeln. Die wichtigsten sind:

- Pünktliches Erscheinen zum Unterricht, zu Veranstaltungen und Verabredungen wird erwartet. Der Unterricht muss pünktlich mit allen beginnen können: verspätetes Erscheinen stört den Unterricht und den Lernvorgang aller, die schon da sind.
- Unterricht und Lernen gelingen nur, wenn man sich als Schülerin oder Schüler auf die Inhalte und Arbeitsformen einlässt und im Rahmen der Klasse mitarbeitet. Die im Unterricht gestellten Hausaufgaben sind eine Weiterführung des Unterrichts. Sie dienen der Übung und eigenen gedanklichen Auseinandersetzung mit den Themen.
- Während des Unterrichts sollen sich die Schülerinnen und Schüler auf den Unterricht konzentrieren und alle ablenkenden Tätigkeiten unterlassen. Essen, Trinken und der Gang zur Toilette erfordern die Erlaubnis der Lehrkraft, Kaugummi kauen ist nicht erlaubt.

- Die Benutzung von elektronischen Geräten oder Mobiltelefonen oder Smartwatches ist auf dem ganzen Schulgelände während der Schulzeit von 7.00 bis 17.00 Uhr nicht erlaubt, die Geräte müssen ausgeschaltet und dürfen nicht sichtbar sein. Ausnahmen erfordern die Zustimmung des Lehrers oder der Lehrerin. Bei Verstoß gegen diese Regel muss der Schüler bzw. die Schülerin das Gerät abgeben und kann es am nächsten Schultag in der großen Pause zurückerhalten. Für die Oberstufenschülerinnen und -schüler wird auf dem Schulgelände ein Ort ausgewiesen, an dem dringende Telefonate geführt oder wichtige Kurznachrichten versandt werden können.
- Den Anweisungen von Lehrerinnen und Lehrern ist Folge zu leisten. Wenn sich eine Schülerin oder ein Schüler ungerecht behandelt fühlt, kann man das nach der Stunde mit dem Lehrer oder der Lehrerin besprechen oder gegebenenfalls sich an den Vertrauenslehrer, die Vertrauenslehrerin, den Klassenlehrer, die Klassenlehrerin oder -tutor/in oder die Streitschlichter wenden.
- Wir erwarten von jedem Einzelnen einen sorgsamen Umgang mit allen Dingen in der Schule. Kritzeleien und Zerstörungen verursachen Kosten, die von allen mitzutragen sind. Sauberkeit ist eine Voraussetzung dafür, dass sich alle Schülerinnen und Schüler in den Klassen wohl fühlen.
- In die Schule gehören weder Waffen noch Drogen oder Alkohol. Rauchen ist erst ab einem Alter von 18 Jahren erlaubt. Dafür haben wir den Raucherplatz vorgesehen.



Herausgeber:  
Freie Waldorfschule am Kräherwald  
Öffentlichkeitsarbeit  
Rudolf-Steiner-Weg 10  
70192 Stuttgart

Telefon 0711 30 530 141  
Email: [pr@fkws.de](mailto:pr@fkws.de)  
[www.fkws.de](http://www.fkws.de)

